

Betreff: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/März 2014

Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Datum: 10.03.2014 08:21

An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

[Veranstaltung Finanzierungsformen am 11.3. in der Reihe Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis](#) | [Wohnungen frei im Gemeinschaftsprojekt Gennesaret in Wien-Mauer](#) | [Symposium Anders geteilt. Kollektive Freiräume als urbane Ressource am 17.3.](#) | [E-Book Gutes einfach verbreiten. Handbuch für erfolgreichen Projekttransfer](#)

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Newsletter

Veranstaltung *Finanzierungsformen* am 11.3. in der Reihe [Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis](#)

Hiermit möchten wir alle Interessierten herzlich zum **3. Termin der Workshopreihe „Gemeinsam Bauen und Wohnen in der Praxis“** einladen! Bereits jetzt kann der [die Dokumentation](#) des 2. Abends zum Thema "Baugruppen und Stadtentwicklung" angeschaut werden. Die wichtigsten Inhalte werden in einem Audiomitschnitt von den ImpulsgeberInnen vermittelt und sind in der schriftlichen Dokumentation zusammengefasst.

Der dritte Termin befasst sich mit dem Thema „**Finanzierungsformen für gemeinschaftliche Bauprojekte**“ und findet am **11. März 2014** von 19 bis 22 Uhr im **Wohnprojekt Wien (1020 Wien, Krakauer Straße 19)** statt.

Welche Finanzierungsformen setzen aktuelle Projekte ein? Was sind die spezifischen Vor- und Nachteile verschiedener Modelle, wo gibt es Hindernisse und Stolpersteine? Was bieten alternative Finanzierungspartner außerhalb Österreichs (wie z.B. GLS, trias, Stattbau, Edith Maryon), und ist vergleichbares auch in Österreich möglich? Stellen Crowdfunding-Modelle eine attraktive Finanzierungsform für Bauprojekte dar, und welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind dabei zu beachten?

Impulsstatements:

- Michael Herold / [Wohnprojekt Seestern Aspern](#): Zusammenarbeit mit Bauträger - Generalmietmodell
- Martin Weber / [SGN](#): Zusammenarbeit mit einem Bauträger
- Heinz Feldmann / [Wohnprojekt Wien](#): Zusammenarbeit mit dem Bauträger - Kaufmodell inkl. Finanzierung des Kaufs
- N.N. / [Bank für Gemeinwohl](#): Zielgruppe Baugruppenprojekte / Ideen für Bürgerbeteiligungsfinanzierung
- Helmut Friedl / Thema Blick über die Grenzen: Stiftungen zur Grundstücksfinanzierung z.B. [Stiftung Trias](#)
- N.N. / [BROT Aspern](#): Einbringen von unterschiedlich hohen Eigenmitteln / Regelungen zum Ausstieg

Neben den Impulsvorträgen wird an diesem Abend auch die Methode des **Worldcafé** zum Einsatz kommen, bei der alle Anwesenden an vier Tischen offen über die Thematiken des Abends diskutieren und sich austauschen können.

Um Anmeldung wird gebeten: praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org
 Weitere Infos zur Veranstaltungsreihe beiliegend und auf der [Website der Initiative](#). Der Rückblick des ersten Abends findet sich [hier](#), der des zweiten Abends findet sich [hier](#).

Eintritt: Freie Spende

Wir danken der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, NÖ und Burgenland für die freundliche Unterstützung der Veranstaltungsreihe.

Wohnungen frei im Gemeinschaftsprojekt Gennesaret in Wien-Mauer

Gemeinschaftsprojekt GENNESARET mit 27 Wohnungen und kleiner Schule in Wien Mauer, generationenübergreifend, hat noch **ein paar wenige Wohnungen frei**. Baubeginn ist noch 2014 geplant. Wir freuen uns generell über Interessierte, speziell auch über eine Erweiterung unserer Seniorengruppe (58, 65, 70, 70). Es wird eine **Informationsveranstaltung** geben am **Freitag, den 14. März 2014**. Bei Interesse bitte nachfragen unter info@projekt-gennesaret.at oder unter www.projekt-gennesaret.at.

Symposium *Anders geteilt. Kollektive Freiräume als urbane Ressource*

Zeit: **17. März 2014, 14-22 Uhr**

Ort: **Foyer, WUK**

Das internationale Symposium ANDERS GETEILT ist auf der Suche nach neuen

und ungewohnten Möglichkeiten der gemeinsamen Produktion und Nutzung von Freiräumen. Die eingeladenen Künstler_innen, Designer_innen und Architekt_innen präsentieren ihre Strategien und Projekte für die Aneignung und Neuinterpretation (vor)gefundenen Situationen. Die materiellen Interventionen und Umsetzungen werden dabei bewusst auch als Operationen im politischen und sozialen Raum begriffen. Hierbei finden Umformulierungen, aber auch Erweiterungen statt, es werden neue Areale erobert, seien es Zwischenräume, Strassen oder auch Landschaften. Strategien können dabei die Wegnahme oder Verweigerung vordefinierter Funktionen, die bewusste Einbindung des Alltagswissens der Bewohner_innen als auch die listige Hintergehung von Vorschriften sein.

Infos unter www.wuk.at/event/id/16965.

E-Book *Gutes einfach verbreiten. Handbuch für erfolgreichen Projekttransfer*

Das E-Book **Gutes einfach verbreiten. Handbuch für erfolgreichen Projekttransfer** von *Open Transfer* (ein Projekt der gemeinnützigen Stiftung Bürgermut in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung) kann frei downgeloadet werden: www.opentransfer.de/#e-book.

Mehr und mehr Menschen wollen die Welt ein bisschen besser machen. Viele meinen, sie müssten dabei immer wieder ganz von vorn anfangen. Das Resultat

sind einzelne Projekte, die allesamt hervorragende Arbeit leisten – allerdings nur an einem Ort. Damit bleibt auch die Wirkung lokal begrenzt. Das muss nicht sein. Gutes verbreiten, statt neu erfinden – das spart Zeit, Geld und Kraft und ist der beste Hebel, um mit einer Idee viel zu bewirken. Der Transfergedanke, also die systematische Verbreitung eines bewährten Projekts, ist noch längst nicht überall angekommen. Aber es tut sich was.

Eine stetig wachsende Community glaubt, dass gute Ideen nur wachsen können, wenn Wissen weitergegeben und -entwickelt wird. So trafen sich im Laufe des vergangenen Jahres über 500 Projektmacher und Förderer aus allen Teilen Deutschlands auf vier openTransfer CAMPs, diskutierten über Herausforderungen beim Projekttransfer, gaben Erfahrungen weiter und lernten voneinander. Viele dieser Impulse wurden als Beiträge auf der Plattform www.opentransfer.de veröffentlicht und so allen zugänglich gemacht. Dort kann jeder Wissen teilen, kommentieren, weiterdenken und mithelfen, gute Ideen ganz groß zu machen. 87 dieser Beiträge von 56 Autoren liegen nun als E-Book vor.

Die freie Weitergabe und Zirkulation dieses Wissens ist nicht nur erlaubt, sondern auch explizit gewünscht. Die erfolgreichen Transfer-Geschichten, Herausforderungen und ganz praktischen Tipps in diesem Buch sollen Ihnen bei der Verbreitung Ihres Projekts helfen. Alle Ideengeber, Projektinitiatoren, Engagierten und Förderer sind eingeladen, Teil der Community zu werden und

so die Idee vorzubringen, Gutes einfach zu verbreiten.

2014 wird es auf mehreren Barcamps und der Plattform opentransfer.de jede Menge Gelegenheiten dazu geben.

Katarina Peranic und Henrik Flor, Stiftung Bürgermut

Gerald Labitzke, Bertelsmann Stiftung

Juliane Metzner, Bundesverband Deutscher Stiftungen

openTransfer ist eine Initiative der Stiftung Bürgermut in Kooperation mit Effektn, einem Projekt der Bertelsmann Stiftung und des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile etwa 55 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich: gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Informationen

Für die **Zusendung von Informationen**, die mit dem **Thema gemeinsames Bauen und Wohnen** zusammenhängen und über diesen Newsletter verteilt werden können, bin ich dankbar. Bitte um Zusendung in **direkt und unredigiert verwendbarer Form!**

Beste Grüße

Robert Temel für den Vorstand

der [Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen](http://gemeinsam-bauen-wohnen.org)

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.

— Anhänge: —

Workshopreihe Gemeinsam Wohnen und Bauen in der Praxis.pdf

179 KB

GEMEINSAM - BAUEN - WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Gemeinsam Bauen und Wohnen in der Praxis

Eine Workshop-Reihe der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Das öffentliche Interesse am gemeinsamen Bauen und Wohnen hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen – das zeigt sich nicht nur an den zahlreichen Wohnprojekten und Baugruppen, die seit dieser Zeit österreichweit entstanden sind. Den Wunsch, eine Alternative zum anonymen und isolierten Wohnen in der Großstadt zu finden, tragen allerdings noch weit mehr Menschen in sich. Sie stehen am Anfang eines Prozesses, der oft viele Fragen aufwirft: Wie kann eine Gemeinschaft überhaupt entstehen und funktionieren? Welche Finanzierungsformen gibt es? Wie viel Zeit nimmt ein Baugruppenprojekt in Anspruch? Welche Möglichkeiten bieten gemeinschaftliche Wohnformen? Braucht es eine Rechtsberatung?

Auf der anderen Seite gibt es bereits Personen und Gruppen, die sich schon jahrelang mit dem Thema beschäftigen, und über dementsprechend viel Wissen und Erfahrung verfügen. Die *Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen* hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Menschen im Rahmen einer Workshopreihe zusammenzubringen. An insgesamt acht öffentlichen Abendveranstaltungen werden Vorteile, Probleme und Fragen rund um das Thema gemeinschaftliches Bauen und Wohnen analysiert und diskutiert. EinsteigerInnen auf dem Gebiet sind genau so willkommen wie ExpertInnen!

Die Termine:

11.03.2014: Finanzierung, Bauträger Trägerschaft

Welche Finanzierungsformen setzen aktuelle Projekte ein? Was sind die spezifischen Vor- und Nachteile verschiedener Modelle, wo gibt es Hindernisse und Stolpersteine? Was bieten alternative Finanzierungspartner außerhalb Österreichs (wie z.B. GLS, trias, Stattbau, Edith Maryon...), und ist vergleichbares auch in Österreich möglich? Stellen Crowdfunding-Modelle eine attraktive Finanzierungsform für Bauprojekte dar, und welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind dabei zu beachten?

08.04.2014: Ablauf und Zeitökonomie in Baugruppen

Mitbestimmung beim gemeinschaftlichen Bauen braucht Zeit. Eine entsprechende Vorstellung über die notwendigen Schritte, aber auch möglicherweise erforderliche Umwege oder Rückschritte, hilft den zeitlichen Rahmen (realistisch) einzuschätzen und somit zu halten. Gemeinsam wollen wir ein tieferes Verständnis über den Ablauf zur Entstehung einer Baugemeinschaft erarbeiten.

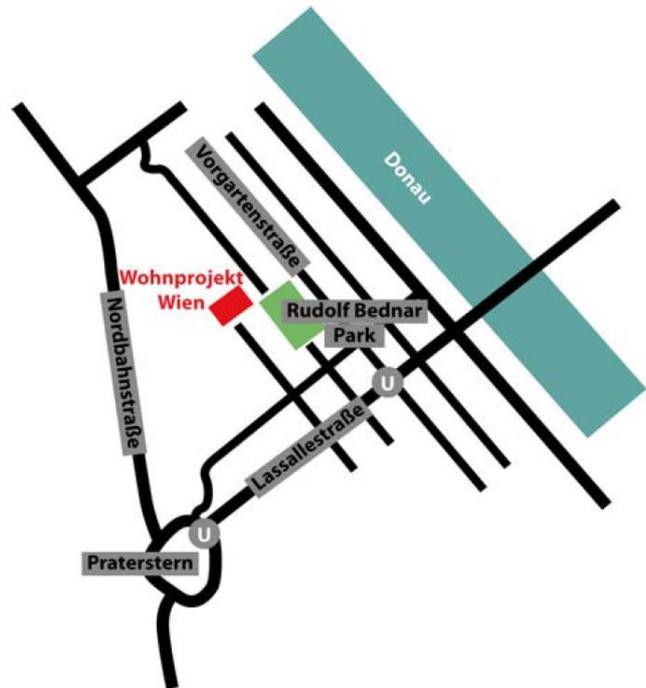
GEMEINSAM - BAUEN - WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



jeweils Dienstags, von 19:00-21:00
im Wohnprojekt Wien,
Krakauer Strasse 19, 1020 Wien

Anfahrt: U1 Vorgartenstraße



Bereits statt gefunden:

14.01.2014: Diversität und Interkulturalität

Gemeinschaftsorientierte Wohnwünsche oder gelebte Realität?

In der Veranstaltung wurde das Verhältnis zwischen gemeinschaftsorientierten Bau- und Wohnformen und Zusammenleben in Diversität diskutiert.

11.02.2014: Stadtentwicklung und Baugruppe

Thema des Abends ist der Zusammenhang zwischen Baugemeinschaften und Stadtentwicklung, insbesondere in der Stadterweiterung: Welche Auswirkung können und sollen Baugemeinschaften auf ihr räumliches Umfeld haben? Wie wirkt die räumliche Umgebung auf die Baugemeinschaftsprojekte?

Weitere Informationen:
Kontakt:

www.gemeinsam-bauen-wohnen.org
praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org

Mit freundlicher Unterstützung von

Arch+Ing

Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, NÖ und Burgenland